

lichste Schauspiel entfaltete sich vor Rodrigos Augen, ein Schauspiel, das zu beschreiben sich die Feder sträubt.

Die entsetzlich aussehenden, zum Tod verwundeten Unglücklichen übergab er ihren Angehörigen, befahl sie zu baden, zu reinigen und zu erquicken.

„Zwei Männer her, die Kräfte haben!“ rief er dann mit einer Donnerstimme.

Zwei mächtige Gestalten traten vor.

„Schließt ihn!“ lautete sein Befehl: „schließt ihn, wie er die Unglücklichen hatte schließen lassen!“

Wenige Minuten später lag der Mulatte wie ein Knäuel am Boden, und Rodrigo schloß die Thür, steckte den Schlüssel ein und entfernte sich.

IV.

Aufgeregt wie noch nie erreichte Rodrigo seine Wohnung, wo in der lustigen Veranda seine Gattin und der Pater Ambrosio saßen und ihn erwarteten.

Sollte er auch Donna Rosas Ruhe stören durch seine Mitteilungen? Er verneinte sich diese Frage, trat ein, grüßte herzlich und entschuldigte sich, daß er, weil er zu ermüdet sei, am Abendbrote keinen Anteil nehme, sondern sich sogleich zur Ruhe begeben. Er winkte Paddy, daß er ihm folge, und entfernte sich. So ahnten die zwei nicht, was ihn so tief bewegte.

Auf seiner Stube angekommen, war seine erste Frage an den Alten, ob er Donna Rosa etwas mitgeteilt? — Das war nicht geschehen, was Rodrigo sehr beruhigte. Er